

Hilfsprojekt – Reutlinger Studentin Caroline Schuon renovierte in Moldawien mit Freunden ein Waisenheim

Bauen an der Zukunft

REUTLINGEN. Trotz starker Unruhen im Nachbarland Ukraine machte sich ein elfköpfiges Team des gemeinnützigen Vereins »choice« auf den langen Weg nach Moldawien in den Ort Falesti. Innerhalb von zwei Wochen wollten die jungen Erwachsenen an dem Waisenheim Nufarul Alb arbeiten und einen Gebäudetrakt renovieren. An dieser Unternehmung beteiligte sich auch die Reutlinger Studentin Caroline Schuon (25).

»Da geplant war, dass wir vor Ort auch mit den moldawischen Pfadfindern zusammenarbeiten, wollte ich diese Chance nutzen, ein fremdes Land kennenlernen, dabei mit den Einheimischen in Kontakt treten, ganz nebenher auch etwas Gutes tun und Waisenkinder zu einem schönen Gemeinschaftsraum verhelfen«, erläutert Caroline Schuon.

In dem Waisenheim leben neben den Waisenkinder auch körperlich und geistig eingeschränkte Erwachsene. Das Angebot umfasst die stationäre Betreuung und andererseits Angebote für Kinder und Jugendliche aus der Umgebung.



Die Reutlingerin Carolin Schuon legte sich im Waisenheim mächtig ins Zeug.

das Team auch Alexandru Olaru kennen, der während des zweiwöchigen Aufenthalts mit Rat, Tat und vielen Übersetzungen zur Seite stand.

Gemeinsam wurden dann zuerst die maroden Fenster entfernt und der feuchte Putz der Außenmauer abgeschlagen. Da aus Kosten- und Isolationsgründen etwas kleinere Fenster eingebaut werden sollten, wurden auf das noch gute Mauerwerk fünf Sockel für die Fenster betonierte. Zuvor stand jede Menge Material schleppen an. Nachdem auch die Innenwände für weitere Arbeiten vorbereitet worden waren, konnte noch am Samstag der ersten Woche mit dem Verputzen der Innenwände begonnen werden.

Am Sonntag begab sich das Team dann zu einem Ausflug nach Chisinau. Dort konnte man bei einer Stadtführung, die von den moldawischen Pfadfindern geleitet wurde, neue Kräfte sammeln.

Zu Beginn der zweiten Woche wurden dann drei Pfeiler in einer Nachtschicht von Montag auf Dienstag aufge-



Das Helferteam des gemeinnützigen Vereins »choice« hatte jede Menge zu tun, um den maroden Trakt einigermaßen auf Vordermann zu bringen.

FOTOS: PR

mauert und um 5.33 Uhr der letzte Ziegelstein festgemauert. Hierdurch konnten am Dienstag die Fenster plangerecht eingebaut werden. Währenddessen wurde mit der elektrischen Verkabelung des Raumes begonnen. Nachdem am Mittwoch dann die Innenwände komplett verputzt und alle elektrischen Leitungen verlegt waren, wurde abschließend am Donnerstag noch der Estrichboden in den Raum gegossen.

Nicht alle Arbeiten abgeschlossen

Nach einer Reparatur des Busses machten sich dann am Freitagmittag die letzten sieben Teilnehmer mit vielen Erfahrungen, Eindrücken und Freundschaften auf den Weg nach Deutschland. Da nicht alle Arbeiten am Raum abgeschlossen werden konnten, wird sich Alexandru Olaru vor Ort um die Organisation der verbleibenden Arbeiten kümmern. Hierfür benötigt das Team von »choice« noch Spendengelder.

»Mich hat das Land sehr positiv überrascht. Es ist zwar eines der ärmsten Länder Europas, aber die Menschen haben eine solche Lebensfreude, Tatendrang und bevor man auf die Straße oder den Markt geht, putzt sich jeder heraus«, so die 25-jährige Carolin Schuon. »Ich finde es beeindruckend, dass die Leute trotz sehr limitierter finanzieller Mittel einen Blick für das Schöne haben. Dennoch ist es erschreckend, zu sehen, wie sehr in Moldawien die Schere zwischen Arm und Reich klafft. Es ist irritierend, besonders in der Hauptstadt so viele Luxusautos zu sehen, wenn man weiß, dass der durchschnittliche Monatslohn bei 160 Euro liegt.«

Der gemeinnützige Verein choice will auch in der Zukunft das Waisenheim Nufarul Alb unterstützen und wird im nächsten Jahr einen Spielplatz im Außenbereich bauen. Die Teilnehmer des diesjährigen Einsatzes freuen sich schon auf das Wiedersehen. (eg)

www.choice-germany.com

Viel Schutt und rissige Wände

An sich ist die Einrichtung in zwei unterschiedliche Trakte unterteilt. Einer der beiden Teile wurde vor einigen Jahren mit Fördergeldern der EU und eines schwedischen Vereins saniert und befindet sich in einem guten Zustand. Allerdings fehlt in diesem Trakt ein großer Raum, der für verschiedene Aktivitäten und Therapien mit den Kindern genutzt werden kann.

Der zweite Gebäudetrakt bietet zwar genügend Platz, war jedoch vor dem Arbeitseinsatz von »choice« nicht nutzbar. Wegen dem aufgehäuften Schutt, nassen und rissigen Wänden sowie fehlenden Fensterscheiben konnten diese Räume nicht verwendet werden.

Nach der Ankunft in Falesti wurde Kontakt mit den örtlichen Experten aufgenommen und besprochen, welche Arbeiten in zwei Wochen durchgeführt werden können. An diesem Tag lernte